



# Marktanalyse Ägypten



TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Marktanalyse Ägypten

### **Impressum**

#### **Herausgeber**

iMOVE beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn

#### **Verantwortlich für den Inhalt:**

SKOPOS – Institut für Markt- und Kommunikationsforschung GmbH  
Hans-Böckler-Str. 163  
50354 Hürth  
<http://www.skopos.de>

#### **Stand**

Februar 2003

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen .....	4
1.1	Wirtschaft .....	5
1.2	Politik .....	7
1.3	Kultur.....	10
2	Bildungssystem .....	13
2.1	Schul- und Hochschulsystem.....	14
2.2	Berufliche Bildung .....	15
2.3	Staatliche Zuständigkeiten und Förderung.....	18
3	Marktanalyse .....	21
3.1	Aktuelle Lage .....	22
3.2	Marktentwicklung .....	23
3.3	Markteintritt .....	25
4	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	30
5	Anhang.....	33
5.1	Wirtschaftliche Eckdaten <i>Ägyptens</i> .....	33
5.2	Hilfreiche Adressen .....	34
5.3	Literatur .....	36

# 1 Rahmenbedingungen

- **Steigendes BIP und sinkende Inflationsrate, aber auch negative Handelsbilanz, hohe Auslandsverschuldung und relativ hohe Arbeitslosenquote**
- **Seit 1974 wirtschaftliche Öffnung und zunehmende Privatisierung**
- **Wirtschaft wird hauptsächlich bestimmt durch den Dienstleistungssektor (v.a. Tourismus) und Erdölexporte**
- **Im Investitionsgesetz Vergünstigungen für ausländische Investoren geregelt**
- **Innenpolitik gekennzeichnet durch Bestreben nach innerer Sicherheit, zunehmende Demokratisierung und Bekämpfung des islamischen Fundamentalismus**
- **Außenpolitik charakterisiert durch Festhalten am Nahost-Friedensprozess, Ausbau der Beziehungen zur EU und Stärkung gesamt-afrikanischer Strukturen**
- **Arabisch ist Amtssprache, Englisch und Französisch sind wichtige Handelssprachen**
- **Vorherrschende Religion ist der Islam, welcher auch Auswirkungen auf das Geschäftsleben hat**

## 1.1 Wirtschaft

### Gegenwärtige Lage

Die ägyptische Wirtschaft lässt sich durch ein steigendes Bruttoinlandsprodukt und eine sinkende Inflationsrate (von 25% im Jahre 1990 auf 2,4% im Jahr 2002) charakterisieren. Trotz alledem ist die **Wirtschaftslage des Landes als relativ schwierig zu bewerten**. Außenwirtschaftlich übersteigt der Import den Export, was eine negative Handelsbilanz zur Folge hat. Die Auslandsverschuldung lag 2002 bei 30.750 Mrd. US-Dollar. Das Bruttonettoprodukt in der ägyptischen Bevölkerung betrug pro Kopf 3.810 US-Dollar (im Jahr 2002). Nicht zuletzt ergeben sich wirtschaftliche Probleme aus der relativ hohen Arbeitslosenquote (2002 lag sie bei 8,2%). **Im wirtschaftlichen Vergleich mit anderen afrikanischen Staaten** gilt Ägypten allerdings als **verhältnismäßig gut entwickelt**.

### Der arabische Sozialismus

Im Jahr 1961 leitete Präsident Nasser den „arabischen Sozialismus“ ein. Im Zuge dessen wurde der Außenhandel, das Versicherungs- und Bankenwesen sowie ein Großteil der regionalen Industriebetriebe **verstaatlicht**. Nur die Landwirtschaft, die Immobilienwirtschaft und bestimmte Produktionsbranchen waren nicht in diesem Prozess inbegriffen. Das Ziel dieser Verstaatlichung war die Entmachtung der ägyptischen Kapitalisten, um größere soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliches Wachstum zu erreichen.

Fehlende ausländische Investitionen und der zurückgehende Tourismus leiteten 1974 eine Öffnungspolitik ein. Seit der Ernennung von Dr. Youssef Boutros Ghali zum neuen Wirtschaftsminister im Jahr 1997 wurden 200 Staatsunternehmen (teil-)privatisiert bzw. aufgelöst. Das

Ziel dieses Umwandlungsprozesses liegt zum einen in der Verbesserung der Wettbewerbstätigkeit und zum anderen im Investorengewinn.

### **Wichtige Wirtschafts- bereiche**

Heute wird die ägyptische Wirtschaft hauptsächlich von Einnahmen aus dem **Tourismusbereich**, aus dem **Erdöl-export**, Überweisungen der im Ausland arbeitenden Ägypter und durch Einnahmen aus dem Suezkanal getragen.

Vor allem der **Dienstleistungssektor** mit seinen Zweigen Handel und Tourismus verzeichnet ein stetiges Wachstum und machte im Jahr 2002 49% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus. Die Industrie erwirtschaftete hingegen 34% und die Landwirtschaft 17% des BIP.

Die **Landwirtschaft** ist der wichtigste Beschäftigungsbereich im Land. Da nur 3% der Staatsfläche landwirtschaftlich nutzbar sind, kann die eigene Nahrungsmittelversorgung nur zur Hälfte gedeckt werden. Jährlich werden somit 3 Mrd. US\$ für Nahrungsmittelimporte ausgegeben. Vorwiegend angebaute Produkte sind Baumwolle, Weizen, Reis, Tomaten und Kartoffeln. Baumwolle ist das wichtigste landwirtschaftliche Exportprodukt des Landes.

Ein weiteres wichtiges Exportgut ist **Rohöl**, dessen Anteil am Gesamtexport fast 50% ausmacht. Die Hauptabnehmer sind Italien, Rumänien, Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Japan. Insgesamt werden 45 Mio. Tonnen Erdöl pro Jahr gefördert. Damit nimmt Ägypten unter den Erdölförderern einen mittleren Rang ein.

### **Handels- liberalisierung**

Im Juni 2001 verabschiedete Ägypten im Rahmen des Barcelona-Prozesses ein **Assoziationsabkommen mit der EU**. Ziel dieses Abkommens ist die Beseitigung der

Handelsschranken bis zum Jahr 2010. Ebenfalls im Juni 2001 unterzeichneten Ägypten sowie Syrien, Irak und Libyen ein Freihandelsabkommen. Seit 1995 ist Ägypten Mitglied der WTO.

### **Wichtige Handelspartner**

**Deutschland** ist nach den USA der **zweitwichtigste Handelspartner** für Ägypten. Während Deutschland insbesondere Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, chemische Erzeugnisse und Fahrzeuge nach Ägypten liefert, exportiert Ägypten Baumwollkleidung, Kraftstoffe, Schmieröle und Nahrungsmittel nach Deutschland.

### **Investitionen**

1997 wurde ein attraktives **Investitionsgesetz** verabschiedet, welches zahlreiche Vergünstigungen für ausländische Investoren beinhaltet. Dazu gehören unter anderem mehrjährige Steuerbefreiungen und reduzierte Importzölle. Ausländische Direktinvestitionen beliefen sich auf eine Höhe von 1,235 Mrd. US-Dollar im Jahr 2002.

## **1.2 Politik**

### **Politisches System**

Ägypten ist seit 1953 eine **Präsidialrepublik** mit strikter Trennung von Religion und Staat. Die **Verfassung** von 1971 beinhaltet sozialistische, demokratische und islamische Grundsätze. Zu den islamischen Elementen gehören zum Beispiel auch Prinzipien der Scharia, des islamischen Rechts.

Das ägyptische **Parlament** besteht aus der Volkskammer („Madschlis Al-Schaab“) als Gesetzgebungsorgan mit 454 Abgeordneten, von denen 444 Kammermitglieder alle fünf Jahre frei gewählt und 10 Abgeordnete vom Staatsober-

haupt ernannt werden. Daneben gibt es die „Beratende Versammlung“ („Madschlis Al-Schura“), welcher 140 gewählte und 70 vom Präsidenten ernannte Mitglieder angehören. Bei den letzten Wahlen zur Volksversammlung im Oktober/November 2000 erlangte die Regierungspartei „National Democratic Party“ erneut die Mehrheit. Die Oppositionsparteien erlangten nur 4% der Sitze. In der „Beratenden Versammlung“ dominiert ebenfalls die regierende National-Demokratische Partei.

## Innenpolitik

1976 führte Präsident Sadat das **Mehrparteiensystem** wieder ein. Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden 15 Parteien zugelassen. Jedoch sind die Kommunisten und Parteien auf religiöser Grundlage verboten.

Seit dem 13. Oktober 1981 ist Präsident **Mubarak** ägyptischer **Staatschef**. Er wurde zuletzt 1999 erneut durch die Nationalversammlung nominiert und anschließend durch eine Volkswahl auf weitere sechs Jahre (bis 2005) in seinem Amt bestätigt. Seine langjährige **Amtsführung** ist charakterisiert durch:

- **Festhalten am Nahost-Friedensprozess**
- **Stabilisierung der inneren Sicherheit durch Zurückdrängung islamistischer Tendenzen**
- **Wirtschaftliche Öffnung und Privatisierung**
- **Vorsichtige Demokratisierung.**

Besonders in letzter Zeit ist die **Forderung nach Demokratisierung, Transparenz, Rechtsstaatlichkeit und Respektierung der Menschenrechte** stärker geworden. Verglichen mit anderen Ländern der Region sind die Demokratieansätze im politischen System Ägyptens relativ stark ausgeprägt. Dies drückt sich beispielsweise in der weitgehenden Meinungs- und Pressefreiheit aus.

Besonderes Augenmerk wird auf die **Bekämpfung des islamischen Fundamentalismus** gelegt. Seit der Ermordung des Präsidenten Sadat 1981 haben verstärkte Sicherheitsvorkehrungen und härteres Durchgreifen der Regierung gegenüber Extremisten terroristische Aktivitäten weitgehend zum Erliegen gebracht. Mit Ausnahme der Dschihad wurden alle Terrorgruppen zerschlagen.

## **Außenpolitik**

Die außenpolitischen Beziehungen Ägyptens werden maßgeblich durch die Entwicklung des **Nahost-Friedensprozesses** mitbestimmt. Seit dem Friedensabkommen von Camp David zwischen Ägypten und Israel setzt sich die ägyptische Regierung sehr stark für die Schaffung einer dauerhaften Friedensordnung ein.

Von Seiten Ägyptens wird die Mitwirkung der EU an der Förderung des Nahost-Friedensprozesses sehr begrüßt.

Der Staat strebt darüber hinaus einen weiteren **Ausbau der Beziehungen zur Europäischen Union** an. Von der Zusammenarbeit mit der EU erwartet Ägypten wirtschaftlichen und politischen Auftrieb für sich und die Region.

Hinsichtlich der Staaten Afrikas bemüht sich Ägypten um die **Stärkung gesamt-afrikanischer Strukturen**. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Beziehungen zum Nachbarland **Sudan**. Hier unternimmt Ägypten in letzter Zeit große Bemühungen, um der sogenannten Ägyptisch-Lybischen Friedensinitiative für den Sudan zum Erfolg zu verhelfen.

### 1.3 Kultur

#### Sprache

Die **Amtssprache in Ägypten ist Arabisch**, obwohl Araber erst im 7. Jahrhundert ins Land kamen und bis heute lediglich 25% der gesamten Bevölkerung ausmachen. Mehr als drei Viertel sind Nachfahren der pharaonischen Ägypter. 98,8% der Bevölkerung sprechen umgangssprachlich den ägyptisch-arabischen Dialekt. **Englisch und Französisch** sind die wichtigsten **Handelssprachen** in Ägypten. Als Sprache der Weiterbildung kommen beide aber nur äußerst eingeschränkt in Betracht.

#### Religion

Als offizielle Staatsreligion wird der **Islam** anerkannt. Rund 90% der Bevölkerung sind Muslime (Sunniten). Die Kopten (7-10% der Bevölkerung) hingegen leben nach dem christlichen Glauben und bilden somit eine kulturelle Minderheit. Daneben gibt es Minderheiten von Katholiken, Protestanten, Griechisch-Orthodoxen und Juden.

## Kultur

Das heutige kulturelle Bild Ägyptens wurde durch Einflüsse aus **Kulturen der westlichen Länder** (vorwiegend den USA) und entgegengesetzten **Islamisierungstendenzen** geprägt.

**Kairo ist die Kulturhauptstadt** des Landes und stellt somit das geistige und kulturelle Zentrum Ägyptens dar. In Kairo haben sich nicht nur zahlreiche Forschungseinrichtungen niedergelassen, sondern auch die Film- und Fernsehindustrie. Des Weiteren gilt die Stadt als Sitz großer Bibliotheken und Museen sowie als Zentrum des arabischen Buchmarktes.

Aufgrund des explodierenden Bevölkerungswachstums ist die **Verbesserung der Aus- und Weiterbildungssituation wichtigste Aufgabe der Kulturpolitik** geworden. Bis zum Jahre 2002 sollten 835 Millionen US\$ in die Stärkung des Erziehungswesens investiert sein.

## Kulturelle Besonderheiten im Geschäftsleben

Wie in allen arabischen Ländern ist das **Wochenende am Donnerstag und am Freitag**. Die Geschäfte sind geöffnet von Sonnabend bis Donnerstag von 09:00 – 13:00 Uhr und von 16.30 – 20.00 Uhr. Im Fastenmonat Ramadan haben die Geschäfte zusätzlich von 20.00 – 1.00 Uhr geöffnet. Die Behörden sind von Sonnabend bis Mittwoch von 07:30 – 14:30 Uhr geöffnet.

Wie in der gesamten arabischen Welt, ist die **Stellung der Frau in der Gesellschaft sehr schwach**. Als Leiterinnen von Geschäftsdelegationen oder Ansprechpartnerinnen für einheimische Geschäftspartner kommen Frauen praktisch nicht in Betracht. Auch ihr Einsatz als Lehrkräfte im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen ist nur äußerst eingeschränkt möglich.

Bei Geschäftskontakten sollte beachtet werden, dass die islamische Religion ein **Verbot des Essens von Schweinefleisch und des Alkoholtrinkens** vorschreibt.

Wie es häufig in islamischen Kulturen anzutreffen ist, ist die **Arbeitsmoral** von der westlicher Länder zu unterscheiden: Vieles wird bedeutend gelassener angegangen. Termine werden als eher optional betrachtet als dass sie eine Verpflichtung darstellen. Das Leben liegt dem religiösen Verständnis nach in der Hand Gottes und gilt daher als durch Eigeninitiative wenig beeinflussbar.

## **2 Bildungssystem**

- **Achtjährige Schulpflicht**
- **Schulsystem umfasst „Primary School“ und „Preparatory School“ sowie wahlweise die „General Secondary School“, die „Technical Secondary School“ oder die „Technical School“**
- **Im Hochschulbereich Ausbau der Möglichkeiten zum Fernstudium, Autonomisierung von Universitätszweigen und Angebot von Weiterbildungs- und Trainingsmaßnahmen**
- **Berufsausbildung erfolgt zum Großteil an Technischen Sekundarschulen**
- **Durch gezielte Aus- und Weiterbildung Anpassung der „Human Resources“ an den aktuellen Bedarf**
- **Im Rahmen der Mubarak-Kohl-Initiative Einführung eines dualen Ausbildungs- und Qualifizierungssystems nach deutschem Vorbild**
- **Verstärkte Zusammenarbeit zwischen staatlichen Bildungseinrichtungen und privatwirtschaftlichen Unternehmen**
- **Das Bildungsministerium sowie lokale Behörden sind für den Bereich Bildung zuständig**

## 2.1 Schul- und Hochschulsystem

### Schulsystem

Seit dem Jahre 1923 gibt es in Ägypten eine gesetzliche **Schulpflicht**, die **acht Jahre** (6. bis 14. Lebensjahr) umfasst. Trotz des obligatorischen Schulbesuches sind 49,5% der Bevölkerung immer noch Analphabeten.

Die schulpflichtige Zeit, die sogenannte „**Basic Education**“ lässt sich in zwei Stufen gliedern: Die „**Primary School**“ (1.-5. Klasse), die mit dem „Primary School Certificate“ abgeschlossen wird und die „**Preparatory School**“ (6.-8. Klasse), die mit dem „Basic Education Completion Certificate“ endet.

Im Anschluss an die achtjährige Pflichtschulbildung können die Schüler zwischen der „**General Secondary School**“ (allgemeinbildende Sekundarschule), der „**Technical Secondary School**“ (dreijährige Ausbildung zum Facharbeiter) und der „**Technical School**“ (fünfjährige Ausbildung zum Facharbeiter auf höherem Level) wählen.

### Hochschulen

Ägypten besitzt **20 Universitäten** und eine Zahl weiterer „**Institutes of Technical and Professional Training**“, die sich sowohl in privater als auch in staatlicher Hand befinden. Hauptsächlich ist das „Ministry of Higher Education and Scientific Research“ für die höhere Bildung im Lande zuständig. Die staatlichen Universitäten unterstehen dem „Supreme Council of Universities“. Organisation, Verwaltung und akademische Programme werden durch Gesetze, staatliche Regulationen und Dekrete bestimmt.

Der Besuch einer Hochschule war bis 1991 nur dann möglich, wenn die Schüler das „General Secondary Education

Certificate” an der “General Secondary School” erworben hatten oder wenn sie das „Advanced Technical Diploma“ an der „Technical School“ mit 75% der erforderlichen Punkte erhalten hatten. Seit 1991 werden jedoch auch einige Absolventen der „Technical Secondary Schools“ zum Studium zugelassen.

Die übliche universitäre Ausbildung gliedert sich in vier verschiedene Level. Nach einem 3 bis 5- jährigen interdisziplinären Studium in Basisfächern wird der „**Baccalaureos**“ (Bachelor) erreicht (erstes Level). Das zweite Level führt in einem Aufbaustudiengang nach zwei bis drei Jahren zum „**Magistr**“ (Masters Degree). Das dritte Level, zu dem nur diejenigen zugelassen werden, die den „Magistr“ mit der Note Zwei abgeschlossen haben, endet nach einem 2-jährigen Studium mit dem „**Doktora**“ (PhD). Das vierte Level, der „**Doctor of Science**“, ist für Wissenschaftler reserviert, die ein umfangreiches Forschungsthema bearbeiten.

Die Hochschulen Ägyptens haben aufgrund hoher Gehälter und steigender Service- und Materialkosten finanzielle Schwierigkeiten. Deswegen werden die Möglichkeiten zum **Fernstudium** weiter ausgebaut und einzelne Universitätszweige in **autonome Universitäten** umgewandelt. Außerdem bieten die meisten Universitäten **berufsbezogene Auffrisch- oder Abendkurse** an.

## **2.2 Berufliche Bildung**

Ägypten ist das bevölkerungsreichste arabische Land. Aufgrund der hohen Geburtenrate gelangen in den Folge-

jahren **jährlich ca. 1,5 Millionen Jugendliche neu auf den Arbeitsmarkt**. Um die Wirtschaft des eigenen Landes nachhaltig zu stärken, müssen diese Arbeitskräfte entsprechend qualifiziert sein.

### **Berufsausbildung**

Der größte Teil der Jugendlichen (rund 40%) nimmt eine dreijährige **Berufsausbildung an einer Technischen Sekundarschule** wahr. Der dort abgehaltene Unterricht ist jedoch sehr theorie-lastig. Der praktische Umgang mit Werkzeugen und Maschinen kommt kaum zur Anwendung. Zurückzuführen ist dies auf unzureichende Budgets und mangelnde Ausstattung der Schulen. Außerdem unterstehen diese Schulen allein dem Bildungsministerium, welches den Schwerpunkt mehr auf die theoretische Ausbildung legt und die praktische Relevanz der Lehrinhalte für den Berufsalltag als zweitrangig erachtet.

**Handwerkliche Ausbildung** wird in der Bevölkerung eher geringgeschätzt. Bei den meisten Ägyptern hat Handarbeit ein geringes Ansehen. Deshalb würden Eltern eine universitäre Ausbildung ihre Kinder bevorzugen. Jedoch erreichen nur etwa 7% der Schüler eines Jahrgangs das entsprechende Leistungsniveau für ein Hochschulstudium.

### **Reformansätze**

Um die vorhandenen menschlichen Ressourcen dem Bedarf der Wirtschaft anzupassen, ist eine offene, flexible und partizipative Bildungspolitik mit neuen dialektisch-methodischen Ansätzen notwendig, die alle Interessengruppen einbezieht. Die daraus resultierende Bildungsreform wird von deutscher Seite gefördert.

### **Deutsch-Ägyptische Zusammenarbeit**

Im Rahmen der deutsch-ägyptischen Zusammenarbeit wurde 1991 das **deutsche duale System der beruflichen Qualifizierung und Erstausbildung** eingeführt,

welches eine Theorieausbildung an einer Berufsschule und beruflich-praktische Tätigkeit in einem Unternehmen umfasst. Diese Neuerung basiert auf Gesprächen zwischen dem ägyptischen Staatspräsidenten Mubarak und dem damaligen Bundeskanzler Kohl und ist daher auch als **Mubarak-Kohl-Initiative** bekannt. Bei diesem ganzheitlichen Projekt handelt es sich nicht um einen bloßen Transfer des deutschen Berufsbildungssystems, sondern um den Aufbau eines eigenständigen ägyptischen dualen Systems, das soziokulturelle, sozioökonomische, rechtliche und privatwirtschaftliche sowie politische Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Die Initiative hat bereits erste **Erfolge** erzielt. Viele Absolventen werden nach ihrer Ausbildung von den Ausbildungsbetrieben übernommen und die Abwanderung an die Universitäten wurde eingedämmt. Dies ist der aktiven Mitwirkung der modernen Betriebe und ihrer Verbände zu verdanken. Darüber hinaus ist die Bereitwilligkeit staatlicher Bildungseinrichtungen zur Zusammenarbeit mit dem privaten Sektor zu nennen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu hat die ägyptische Regierung in Form von Reformwilligkeit, Offenheit und Flexibilität geleistet. Wenn diese Bedingungen gleich bleiben, ist mit einer zunehmenden Verbreitung des Systems und mit weiteren Erfolgen zu rechnen.

## Institutionen

Curricula und Trainingsprogramme werden vom **Bildungsministerium** entwickelt. **Private Unternehmen und Verbände** unterstützen diese Pläne. Es ist davon auszugehen, dass sie sich aber nur dann langfristig mit

diesem System arrangieren, wenn die Ausbildungsqualität sichergestellt wird und wenn rechtliche, organisatorische und finanzielle Aspekte in entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen festgehalten werden.

Zusätzlich zu der geschilderten Zusammenarbeit legen auch die **Universitäten** zunehmend Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Produktions- und Servicesektor. Auch sie richten sich auf die beruflichen Anforderungen des Arbeitsmarktes aus. Daher bieten sie im Rahmen „lebenslangen Lernens“ **Weiterbildungen und Trainings zur beruflichen Umorientierung und Erfahrungserweiterung** an.

### **2.3. Staatliche Zuständigkeiten und Förderung**

Bis zum Beginn der 80er Jahre konzentrierten sich die Bemühungen in der nationalen Bildungspolitik auf die Festlegung einer landesweiten Schulpflicht. Es gab nur einzelne Bestimmungen und Gesetze, die Regelungen zur freien und gleichen Bildung für alle beinhalteten. Trotz zahlreicher Reformbemühungen änderte sich nichts an der hohen Analphabetenrate oder an den geringen Einschulungsquoten, insbesondere in Bezug auf Mädchen und auf ländliche Gegenden.

#### **Reformansätze**

1981 wurde das Bildungsgesetz „**Education Law 139/1981**“ verabschiedet, welches 1988 überarbeitet wurde („Law 233/1988“). Darin wird unter anderem eine achtjährige Schulpflicht festgelegt.

Der gesetzliche Rahmen für das Bildungssystem orientiert sich an der ägyptischen Verfassung und beinhaltet hauptsächlich folgende Grundsätze:

- **Bildung ist ein Grundrecht**
- **Der Staat ist für die Überwachung und Sicherstellung der Bildungsqualität zuständig**
- **Eine „Grundausbildung“ („Basic Education“) ist gesetzlich vorgeschrieben**
- **Bildung wird vom Staat finanziell unterstützt**
- **Alphabetisierung fällt unter die nationale Verantwortung.**

Im Zusammenhang mit den im Bildungsgesetz spezifizierten Regelungen werden folgende Ziele angestrebt:

- **Betonung religiöser und patriotischer Aspekte der Bildung**
- **Entwicklung von Bildungsvielfalt**
- **Integration von Theorie und Praxis**
- **Stärkung der Verknüpfung zwischen Unterricht und Berufsalltag der Auszubildenden.**

Die Zuständigkeit für den Bildungsbereich wird zwei verantwortlichen Stellen zugeteilt: Dem Bildungsministerium (Ministry of Education) und den lokalen Behörden. Während das **Bildungsministerium** mit der Planung und Evaluierung der Bildung sowie der Festlegung von Standards

für Unterrichtsmaterialien und Lehrer beauftragt ist, sind die **lokalen Behörden** für die Sicherstellung der Anwendung nationaler Richtlinien und Regelungen auf lokaler Ebene zuständig.

### **3 Marktanalyse**

- **Nur wenig internationales Engagement**
- **Weiterbildungsangebote v.a. in den Bereichen IT/Computer, Tourismus, Management Skills**
- **Starke Wettbewerbsintensität**
- **Markt wird als transparent eingeschätzt und ist über das Internet und Informationen von staatlicher Seite gut erschließbar**
- **Inhalt und Kapazität des Weiterbildungsmarktes werden als unzureichend beurteilt**
- **Inhaltliches und quantitatives Marktwachstum prognostiziert**
- **Erfolgreiche Weiterbildungsanbieter zeichnen sich v.a. durch gute Reputation, differenziertes und qualitativ hochwertiges Angebot sowie internationale Erfahrungen aus**
- **Markteintritt für Anbieter aus den EU-Staaten etwas einfacher als für andere ausländische Weiterbildungsanbieter**
- **Vor dem Hintergrund der Mubarak-Kohl-Initiative gutes potentiell Betätigungsfeld für deutsche Anbieter**

### 3.1 Aktuelle Lage

#### Etablierung der Anbieter

In Ergänzung zu den frei verfügbaren Informationen unterschiedlicher Quellen ist davon auszugehen, dass die am Markt tätigen Anbieter über einschlägige Kenntnisse und fundierte Erfahrungen hinsichtlich der vor Ort bestehenden Marktsituationen verfügen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Erhebung unter in Ägypten ansässigen Weiterbildungsanbietern durchgeführt. Die in diesem Rahmen einbezogenen Unternehmen können weit überwiegend als am Markt **fest etablierte** Anbieter beschrieben werden.

#### Internationale Ausrichtung

Internationale Ausrichtungen und Engagements ägyptischer Weiterbildungsanbieter kommen kaum vor. Nur vereinzelt lassen sich ausländische Weiterbildungsunternehmen finden. Große Unternehmen wie Bosch und verschiedene Softwarehäuser bieten ihren Mitarbeitern intern Weiterbildungsmaßnahmen an.

Die Zahl der Weiterbildungsanbieter in Ägypten wird von Experten auf ca. 10.000 geschätzt, die sich vor allem auf die Städte Kairo und Alexandria konzentrieren. Circa 15-20 dieser Anbieter sind private „Institutes of Technical and Professional Training“, die Weiterbildung auf einem sehr hohen Niveau anbieten.x

#### Angebotsprofil

Auffällig für das Angebot an Weiterbildungskursen in Ägypten ist die **geringe inhaltliche Differenzierung**. Besonders stark vertreten ist der IT-Bereich. Tourismus und Management-Skills sind weitere Bereiche mit nennenswerter Stärke. Weiterbildungsmaßnahmen in anderen Bereichen werden nur selten angeboten.

### **Konkurrenz- situation**

Die Wettbewerbsintensität war für die meisten Anbieter beim Markteintritt stark bzw. sehr stark. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren auch nicht entspannt. Im Gegenteil: Viele der in Ägypten ansässigen Weiterbildungsanbieter, die die Konkurrenz zu Beginn ihrer Tätigkeit noch als stark einschätzten, berichten heute von einer sehr **starken Wettbewerbsintensität**.

### **Markt- transparenz**

Der ägyptische Weiterbildungsmarkt wird **von den Anbietern als transparent eingeschätzt**. Ihrer Meinung nach kann man aus den verfügbaren Medien einen guten Überblick über die am Markt ansässigen Anbieter gewinnen. Die zur Verfügung stehenden Informationen sind relativ klar strukturiert und übersichtlich.

Der wichtigste Informationskanal ist das **Internet**. Hierüber können die Nachfrager am besten Aufschluss über Weiterbildungsangebote erhalten. An zweiter Stelle folgen Informationen, die **von staatlicher Seite** herausgegeben werden.

## **3.2 Marktentwicklung**

### **Marktwachstum**

Es ist davon auszugehen, dass die Entwicklung des Weiterbildungsmarktes in Ägypten in den nächsten Jahren weiter positiv verlaufen wird, sofern es dem Staat gelingt, die soziale Integration voranzubringen, die Jugendarbeitslosigkeit abzubauen und die Wettbewerbsfähigkeit der ägyptischen Wirtschaft im Hinblick auf die angestrebte Assoziierung mit der EU zu stärken.

## **Inhaltliche Ausweitung**

Das inhaltliche Angebot der Weiterbildungsmaßnahmen wird im Allgemeinen für **nicht ausreichend** gehalten. Um dieses Defizit zu kompensieren, werden viele Anbieter ihre Angebotspalette in absehbarer Zeit **erweitern**. Im Einklang damit stehen die Aussagen von Marktkennern, die für die Zukunft ein inhaltliches Wachstum voraussagen. Mit einer Dezimierung des Marktes hinsichtlich der Angebotsinhalte ist keinesfalls zu rechnen.

Hauptbereiche der geplanten Erweiterungen sind vor allem die wirtschaftlich ohnehin relativ starken **IT- und Marketing-Sektoren**. Des Weiteren ist der Bereich **Soft Skills** anzuführen, welcher bisher im Weiterbildungsangebot nicht nennenswert vertreten war. Dieser Bereich steht vor allem im Zusammenhang mit der Annäherung an die EU und den sich daraus ergebenden interkulturellen Kompetenzen.

## **Kapazitäts- wachstum**

Nicht nur für die Inhalte, sondern auch für die Zahl der Weiterbildungsplätze, das Kapazitätswachstum, gibt es optimistische Zukunftsperspektiven. Personen vor Ort gehen von einer **Zunahme der Marktkapazitäten** in den kommenden Jahren aus.

Eine größere Zahl an Plätzen soll vor allem auf folgenden Gebieten bereitgestellt werden:

- **Management Skills**
- **IT/Computer**
- **Soft Skills**

Zusammenfassend kann von einem generellen Wachstum des ägyptischen Weiterbildungsmarktes ausgegangen werden. Die Angebotsausweitung ist jedoch unbedingt in die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes einzubetten. Nur wenn ein Wirtschaftswachstum zu verzeichnen ist, wird auch der Weiterbildungsmarkt wachsen.

### **3.3 Markteintritt**

Um den Markteintritt zum heutigen Zeitpunkt beurteilen zu können, seien im Folgenden förderliche und hinderliche Bedingungen für den Eintritt in den ägyptischen Weiterbildungsmarkt genannt.

#### **Förderliche Umstände**

Als erste den Markteintritt erleichternde Bedingung ist die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung zu sehen. Der große **Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften** eröffnet für viele Weiterbildungsanbieter die Chance, auf dem ägyptischen Trainingsmarkt Fuß zu fassen.

Ein weiterer Faktor, der den Markteintritt heute einfacher macht als noch vor wenigen Jahren, ist die **öffentliche Wahrnehmung des Themas Weiterbildung**. Die Anpassung der Qualifikationen der Arbeitskräfte an den wirtschaftlichen Bedarf sowie das damit verbundene lebens-

lange Lernen haben in Ägypten mittlerweile eine wesentliche Rolle eingenommen.

Zunehmend legt man Wert auf eine **enge Zusammenarbeit mit dem Produktions- und Sektors** und behält die beruflichen Anforderungen des Arbeitsmarktes im Auge. Die angebotenen Aus- und Weiterbildungsinhalte in den privatwirtschaftlichen Unternehmen und an den Universitäten sind längst nicht mehr rein theoretisch ausgerichtet.

Günstige Voraussetzungen für Anbieter werden außerdem durch **Kooperationen mit der EU** geschaffen. Dadurch ist die ägyptische Regierung offener für neue Weiterbildungskonzepte geworden (z.B. duales System). Die europäischen Einflüsse haben sich in Ägypten mittlerweile gut etabliert, wodurch der Markteintritt für Anbieter mit derartigen Konzepten erleichtert wird.

Da viele private Anbieter noch Defizite hinsichtlich der technischen Ausstattung haben und deren Trainings daher nur ein geringes Niveau erreichen, haben diejenigen neu auf den Markt tretenden Anbieter einen Wettbewerbsvorteil, die **technisch gut ausgestattet** sind und **qualitativ hochwertige Trainings** anbieten.

Des Weiteren zeigt sich, dass eine **gute Kooperation mit den ägyptischen Behörden** bzw. der ägyptischen Regierung ein wichtiger, den Markteintritt erleichternder Faktor ist.

## **Markthindernisse**

Angesichts des derzeit unzureichenden Angebotes an Weiterbildungsmaßnahmen und der geplanten Angebots-erweiterungen ist in absehbarer Zeit mit **zunehmender**

**Konkurrenz** auf dem ägyptischen Weiterbildungsmarkt zu rechnen. Da der Konkurrenzdruck bereits jetzt schon relativ groß ist, wird es für neue Anbieter besonders schwierig werden, sich auf dem Markt gegenüber der künftig noch größeren Anzahl von Anbietern durchzusetzen.

Ein weiterer Aspekt, der den Markteintritt erschwert, ist die **Bürokratie**, die „noch immer wie ein lähmender Schatten über Wirtschaft und Gesellschaft liegt“; so die Aussage eines Experten.

### **Merkmale erfolgreicher Anbieter**

Es lassen sich eine Reihe von Kriterien identifizieren, die einen Anbieter, der sich erfolgreich auf dem ägyptischen Markt engagieren möchte, auszeichnen sollten:

- **Guter Ruf**
- **Differenziertes Angebot von qualitativ hochwertigen Seminaren und Kursen**
- **Internationale Erfahrungen**
- **Mehrsprachiges Trainingsprogramm**
- **Akademischer Background eines Anbieters.**

### **Markteintritt für Ausländische Anbieter**

Der Markteintritt für ausländische Anbieter wird von den wenigsten Akteuren als einfach beurteilt. Nach Aussagen von Anbietern und Experten gestaltet sich der Neuzugang von Weiterbildungsanbieter aus dem Ausland **eher schwierig**: so funktioniert beispielsweise die Beschaffung von Arbeitserlaubnissen nicht immer reibungslos.

Dennoch werden auch Vorteile für bestimmte ausländische Institutionen genannt. Besonders Weiterbildungsanbieter **aus den EU-Staaten**, wie z.B. aus der ehemaligen Kolonialmacht Großbritannien, haben gegenüber anderen ausländischen Weiterbildungsanbietern einen Wettbewerbsvorteil. Hintergrund hierfür ist im Falle Großbritanniens die traditionelle Bindung und die kulturelle Nähe, im Falle anderer EU-Staaten der gute Ruf der Anbieter.

### Die deutsche Perspektive

Die deutsche Wirtschaft und deutsche Bildung genießen in Ägypten ein **hohes Ansehen**. Zudem gelten deutsche Anbieter als international erfahren. Ägyptische Partner besitzen im Bereich der Weiterbildung durch die langjährige bilaterale Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ägypten differenzierte Erfahrungen mit deutschen Kollegen. Dadurch wurde das Vertrauen in die Güte deutscher Weiterbildungsmaßnahmen gestärkt.

Besonderes Augenmerk gilt der **Mubarak-Kohl-Initiative**. Vor dem Hintergrund dieser Zusammenarbeit richten deutsche Anbieter vor Ort, wie zum Beispiel die „Ägyptisch-deutsche Akademie für Wirtschaft und Technik“, ihre Aktivitäten darauf aus, das duale Ausbildungssystem zu etablieren. In diesem Bereich besteht nach Expertenansicht zweifellos ein **Betätigungsfeld für weitere deutsche Anbieter**, die damit zur erfolgreichen Umsetzung des dualen Systems und seiner Weiterentwicklung auf den ägyptischen Markt beitragen können.

**Zufriedenheit  
mit der Gesetzlage**

Zur Zufriedenheit mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen können leider keine Angaben gemacht werden, da die vor Ort ansässigen Anbieter keine Auskunft darüber erteilten.

## 4 Fazit und Handlungsempfehlungen

### Fazit

- Verglichen mit anderen afrikanischen Staaten ist Ägypten wirtschaftlich relativ gut entwickelt.
- Nachdem in den 60er Jahren viele Industriebetriebe verstaatlicht wurden, ist seit den 70er Jahren wieder eine zunehmende Privatisierung zu verzeichnen.
- Ausländische Investoren erhalten Vergünstigungen, welche im Investitionsgesetz von 1997 geregelt werden.
- Innen- wie auch außenpolitisch strebt Ägypten nach Sicherheit und Friedenswahrung.
- Ägypten pflegt gute wirtschaftliche und politische Beziehungen zur EU. In verschiedenen Kooperationsprojekten mit der EU (auch im Bereich der Bildung) wurden bereits gute Erfolge erzielt.
- Auf dem Hintergrund der Mubarak-Kohl-Initiative wurde das duale System der Berufsbildung eingeführt, welches eine parallel verlaufende Theorie- und Praxisausbildung beinhaltet.
- Durch das duale Aus- und Weiterbildungssystem kann besser auf den aktuellen Bedarf an qualifizierten Fachkräften eingegangen werden.

- Der Markt an bisher angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen wird als transparent eingeschätzt, wird aber gleichzeitig sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch in Bezug auf die Kapazität als unzureichend beurteilt.
- Sowohl mit einer inhaltlichen als auch mit einer quantitativen Ausweitung des Weiterbildungsmarktes ist zu rechnen, insbesondere in den Bereichen IT/Computer, Marketing, Soft Skills und Management Skills.
- Gute Aussichten auf Erfolg haben Weiterbildungsanbieter, die einen guten Ruf genießen, die sich durch ein differenziertes und qualitativ hochwertiges Angebot auszeichnen und die bereits internationale Erfahrungen auf dem Weiterbildungsmarkt gesammelt haben.
- Weiterbildungsanbieter aus den EU-Staaten haben aufgrund ihrer guten Reputation Wettbewerbsvorteile. Für angelsächsische Anbieter kommen die traditionelle Bindung und die damit verbundene kulturelle Nähe erleichternd hinzu, während sich für Deutschland Vorteile aus der Einführung des dualen Berufsbildungssystems in Ägypten ergeben.

## **Handlungsempfehlungen**

**Der ägyptische Weiterbildungsmarkt bietet durchaus Kapazitäten für neue Anbieter. Auf dem Hintergrund einer – für afrikanische Verhältnisse – gut funktionierenden Wirtschaft soll dem Bedarf an qualifizierten**

**Fachkräften durch zunehmend praktisch orientierte Aus- und Weiterbildung noch besser entsprochen werden.**

**Eine gute Grundlage für deutsche Investitionen auf dem ägyptischen Weiterbildungsmarkt liefert das nach deutschem Vorbild initiierte duale System der beruflichen Bildung. Über die mit diesem System bereits erzielten Erfolge hinaus besteht zweifellos noch ein breites Betätigungsfeld für weitere deutsche Anbieter. Deutsche Anbieter können sich – verglichen mit Weiterbildungsanbietern aus anderen Staaten – gut mit diesem System identifizieren und so zur Etablierung des Systems und zur Deckung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften in Ägypten beitragen.**

## 5 Anhang

### 5.1 Wirtschaftliche Eckdaten Ägyptens

Ägypten – Kennzahlen	Jahr	Angaben
BIP gesamt	2002	95,4 Mrd. US\$
Anteil des primären Sektors am BIP	2002	17%
Anteil des sekundären Sektors am BIP	2002	33%
Anteil des tertiären Sektors am BIP	2002	50%
Reale Wachstumsrate des BIP	2002	5,1%
Pro-Kopf-Einkommen	2000	1.370 US\$
Anzahl der Einwohner	2002	66,372 Mio
Anzahl der Erwerbspersonen	2002	25,905 Mio
Anzahl der Erwerbstätigen	2002	16,750 Mio
Beschäftigte im 1. Sektor	2000	30%
Beschäftigte im 2. Sektor	2000	21%
Beschäftigte im 3. Sektor	2000	49%
Saldo der Leistungsbilanz	2002	622,400 Mio. US\$

Quellen:

<http://www.odci.gov/cia/publications/factbook/>

<http://www.spiegel.de/jahrbuch/0,1518,EGY,00.html>

<http://www.worldbank.org/data/>

Deutsche Bundesbank

[http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index\\_html](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_html)

<http://www.ilo.org/public/english/support/lib/dblist.htm>

<http://devdata.worldbank.org/query/>

## 5.2 Hilfreiche Adressen

Hilfreiche Adressen Ägypten					
Organisation	Ansprechpartner	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	E-Mail
<b>AHK / Deutsch-Arabisches Industrie- und Handelskammer</b>	Dr. Dalia Abu Samra (Foreign Trade and Marketing)	3, Abu El Feda Street (14th floor) Abu El Feda Building, Zamalek, Cairo	Tel: +20 2 736 36 62 Fax: +20 2 736 36 63	<a href="http://www.ahkmena.com">http://www.ahkmena.com</a>	daliaabusamra@ahk-mena.com
<b>Deutsche Universität Kairo</b>	Dr. Ashraf Mansour	New Cairo City Main Entrance Al Taga- moa Al Khames Egypt	Tel: +20-2-7589990-8 Fax: +20-2-7581041	<a href="http://www.guc.edu.eg/">http://www.guc.edu.eg/</a>	contact@guc.edu.eg
<b>Educational Institution for workers</b>			Tel: +20 2 - 337 3116,-8545		wsa@etsnet.com.eg
<b>GTZ Büro Ägypten</b>	Christian Pollak	4d, El Gezira Street, 3rd Floor 11211 Zamalek-Cairo	Tel.: +20-2-7359750 Fax: +20-2-7382981	<a href="http://www.gtz.de">www.gtz.de</a>	gtz-aegypten@eg.gtz.de
<b>International Cooperation &amp; Exchanges, Ministry of Higher Education</b>		Ministry of Higher Education, 101, Kasr Al-Aini Street, Cairo, Egypt	Tel: +20(2) 792-4183 Fax: +20(2) 794-1005	<a href="http://www.egy-mhe.gov.eg">http://www.egy-mhe.gov.eg</a>	info@egy-mhe.gov.eg
<b>Ministry of Education</b>		Egypt Ministry of Education, 12 El Falaki Street, Cairo, Egypt	Tel: +20 2 516 9744 Fax: +20 2 516 9560	<a href="http://www1.emoe.org/">http://www1.emoe.org/</a> (arabisch)	

Hilfreiche Adressen Ägypten					
Organisation	Ansprechpartner	Adresse	Telefon / Fax	Homepage	E-Mail
<b>Ministry of Finance</b>	Commisioner of ESTD: Mahmoud Mohamed Ali	26 ElAbour Building, Salah Salem Street, Nasr City, Cairo, Egypt	Tel: +20(2) 795-2694 Fax: +20(2) 795-1537	<a href="http://www.salestax.gov.eg">www.salestax.gov.eg</a>	<a href="mailto:info@salestax.gov.eg">info@salestax.gov.eg</a>
<b>Ministry of Higher Education</b>	Administrative officer: Khalifa Helmi	101, Kasr Al-Aini Street, Cairo, Egypt	Tel: +20(2) 795-2155 Fax: +20(2) 794-2556	<a href="http://www.egy-mhe.gov.eg">http://www.egy-mhe.gov.eg</a>	<a href="mailto:info@egy-mhe.gov.eg">info@egy-mhe.gov.eg</a>
<b>Mubarak-Kohl-Initiative</b> <i>(Initiative zur Etablierung des dualen Ausbildungssystems)</i>	Dr. Manfred Diehl	Gen. Aly Sayed, c/o GTZ Office, 4d El-Gezira St., 3rd floor, 12111 Zamalek-Cairo	Tel / Fax: +20 (2) 5895564		<a href="mailto:mki@menanet.net">mki@menanet.net</a>
<b>Supreme Council of Universities</b>	Ahmad Abdel-Qader; Marketing	Cairo University Campus, Giza, Cairo, Egypt, Postal No. 12612, Box 268	Tel: +20(2) 573-8530 Fax: +20(2) 7742347	<a href="http://www.frcu.eun.eg">http://www.frcu.eun.eg</a>	<a href="mailto:info@mail.eun.eg">info@mail.eun.eg</a>
<b>Training Center For automation Engineering (TCAE)</b> <i>(gemeinsames Projekt von GTZ und dem Egyptian Department of Industry)</i>			Tel/Fax: +20 (2)4540068		

## 5.3 Literatur

### Literatur Ägypten

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH (1995). *Technical and Vocational Training in the Arab Republic of Egypt.*

European Training Foundation (2001). *Innovative Practices in Vocational Education and Training Standards in the Mashreq Region.*

European Training Foundation: *Overview of management development support for small and medium sized enterprise growth in the Mediterranean region: The Egyptian, Jordanian and Lebanese cases.*

World Bank & European Training Foundation (2000): *Knowledge and skills for development: The role of secondary education and training in the Middle East and North Africa. A Policy Maker's Conference.*